



Frauen Union

23.03.2018

FU-Kreisverband Ammerland • Uhlhornstraße 11 • 26180 Rastede

Landkreis Ammerland
Herrn Landrat Jörg Bensberg
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Frauen Union Ammerland
Uhlhornstraße 11
26180 Rastede
Telefon 04402 986485
Mobil 0175 1957924
fu-ammerland@gmx.de

Sehr geehrter Herr Landrat Bensberg,

die Frauen Union Ammerland bittet Sie, folgenden Antrag den zuständigen Kreisgremien vorzulegen:

Vorsitzende
Corinna Martens

**Antrag auf Einrichtung eines Frauenhauses:
Hilfe für Frauen und Kinder, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind**

Seit April 2016 bietet das Frauenhaus in Oldenburg von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen einen Schutzraum, in dem sie Unterkunft und Beratung finden. Die Erfahrungsberichte aus dem Frauenhaus Oldenburg, die uns im Gespräch am 22.03.2018 vorgestellt wurden, machten allerdings sehr deutlich, dass die im Frauenhaus zur Verfügung stehenden Plätze bei Weitem nicht ausreichen, um die starke Nachfrage befriedigen zu können. Wir, die Frauen Union Ammerland, halten es für dringend erforderlich, möglichst schnell die Realisierung eines Frauenhauses für die Frauen im Landkreis Ammerland, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, anzugehen. Zumal die deutschen Behörden durch die 2014 in Kraft getretene Istanbul-Konvention dazu verpflichtet seien, Frauenhäuser einzurichten und Unterbringungsmöglichkeiten für weibliche Opfer von häuslicher Gewalt zu schaffen.

**100 Jahre
Frauenwahlrecht:
Wählen ja -
Teilhabe nein?**

Begründung:

Das Frauenhaus in Oldenburg soll von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen einen Schutzraum bieten, in welchem sie auch Unterkunft und Beratung. Die Realität zeigt jedoch, dass die im Frauenhaus zur Verfügung stehenden Plätze bei Weitem nicht ausreichen, um der starken Nachfrage gerecht zu werden. So mussten vom Oldenburger Frauenhaus über 170 hilfesuchende Frauen abgewiesen werden, weil das Haus mit seinen Plätzen voll war. Ist das Frauenhaus belegt, müssen die betroffenen Frauen sich nach Alternativen umsehen. Dass dies fast unmöglich ist, zeigt ein Blick auf die „Landkarte“ der Internetseite der Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser. Hier gibt es derzeit gerade einmal vier Frauenhäuser, die freie Plätze bieten.

CDU

Frauen, die sich zu dem Schritt entschließen, das häusliche Umfeld zu verlassen und Schutz vor Gewalt zu suchen, brauchen jedoch schnelle und unkomplizierte Hilfe.

Die Situation von Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind und sich auch emotional in einer Notlage befinden, wurde der Frauen Union wie folgt dargestellt:

- Die Frau ruft während der Dienstzeit beim Frauenhaus an und vereinbart ein Gespräch oder schildert direkt am Telefon ihre Situation. Wenn ein entsprechender Platz frei ist (ggf. sind auch Kinder zu berücksichtigen), kann die betreffende Frau sofort aufgenommen werden.
- Wenn es sich um einen akuten Notfall handelt, können Frauen sich natürlich rund um die Uhr an die Telefonbereitschaft der Frauenhäuser wenden. Hier ist bekannt, ob ein Zimmer für Sie frei ist. Ist dies der Fall, kann Frau auch in der Nacht ins Frauenhaus kommen.
- Sollte die Frau die Polizei gerufen haben, kann Sie auch von ihr zum Frauenhaus gebracht werden. Vorab ist jedoch immer zu klären, ob ein freier Platz vorhanden ist.
- Zudem werden Frauen gebeten, grundsätzlich erst das für Sie zuständige Frauenhaus anzurufen – sprich das Frauenhaus in ihrer Stadt bzw. ihrem Landkreis. Sollte es dort keinen freien Platz geben oder Frauen aus Sicherheitsgründen eine größere Distanz zu Ihrem Wohnsitz benötigen, können diese auch in anderen Frauenhäuser nachfragen. Aber auch hier gilt, dass eine Aufnahme nur möglich ist, wenn ein freier Platz vorhanden ist.

Die ganze Situation wird umso schwieriger, wenn Frauen „Hals über Kopf“ von zu Hause flüchten müssen. Um Hilfe und Schutz zu bieten, müssen die Hürden so niedrig wie möglich gehalten werden. Es hat unseres Erachtens fatale Folgen, wenn diese Frauen dann auch noch abgewiesen werden. Frauen, die erkennen mussten, dass Schutzsuchende abgewiesen wurden, lassen sich schneller entmutigen und werden womöglich gar nicht mehr den Versuch unternehmen, ein Frauenhaus aufzusuchen.

Der Landkreis Ammerland verfüge als einer von neun Landkreisen in Niedersachsen über kein Frauenhaus. Ein fehlendes Frauenhaus im Kreis Ammerland führe aber auch zu verstärkten Problemen in den Frauenhäusern der Region: So habe das Oldenburger Frauenhaus 2017 über 170 hilfesuchende Frauen und mehr als 200 Kinder mangels freier Kapazitäten abweisen müssen.

Frauen- und Kinderschutzhäuser bieten nicht nur Unterschlupf und Sicherheit. Frauenhäuser tragen einen großen Teil dazu bei, damit Frauen ihr Selbstwertgefühl wieder erlangen, ihr Selbstvertrauen gestärkt wird und sie letztendlich die Kraft finden, für sich und ihre Kinder ein neues Leben



Frauen Union

aufzubauen. Damit dies gelingt müssen wir im Kreis Ammerland betroffenen Frauen und Kindern rechtzeitig Hilfe und Unterstützung bieten und ein Frauenhaus einrichten.

Daher bitten wir Sie, die Einrichtung eines Frauenhauses im Landkreis Ammerland in den politischen Gremien zu beraten.

Mit freundlichen Grüßen

Corinna Martens
(Vorsitzende Frauen Union Ammerland)

Vermerk:

Dieses Schreiben erhalten in Kopie die Vorsitzende der CDU Fraktion im Kreistag Maria Bruns und der Landtagsabgeordnete Jens Nacke, mit der Bitte die Einrichtung eines Frauenhauses zu unterstützen.